

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schüler für Sprache sensibilisiert, der andere langweiligen Frageunterricht betreibt, so ist die zweite Klasse benachteiligt. Besonders benachteiligt werden aber jene Schüler, die zwar wissen, was Durchschnittsnormen in einem Fach sind, aber niemals dazu angehalten worden sind, zu lernen, wie man lernt. Lehrer aller Klassen sollten die Schüler lehren, wie man einem Gegenstand Sinn abgewinnen kann und wie man ihn angeht. Strategien des Lernens sind wichtiger als Strategien des Lehrens. Die letzten sind in den Dienst der ersten zu stellen. Schliesslich aber ist Methodenfreiheit nicht zu trennen vom Anspruch des Unterstützens der schwächeren Schüler. Methoden sind Lernhilfen. Wo sie zur Selektion missbraucht werden, verpassen sie den gesellschaftlichen Anspruch, dass jeder Schüler jederzeit wieder eine neue Chance erhält, einen Lernweg zu gehen, der seinen beruflichen Möglichkeiten dient, seine Identität stärkt und die Lust am Lernen erhöht. Gerechtigkeit heisst also, Methoden zur Erhöhung der Chancengleichheit in verschiedenen Belangen einzusetzen.

So verstanden hat der Lehrer tatsächlich die Freiheit, sein Handeln zu bestimmen. Aber diese Freiheit ist Bindung an die Verpflichtung, Lernen zu erleichtern, Kommunikation zu ermöglichen, Sinn zu stiften und Gerechtigkeit walten zu lassen. Vielleicht lässt sich auf diese Weise zurückkehren zum Optimismus eines Comenius, der in seiner grossen Didaktik schreibt: Die Methode muss, «damit sie die Geister anzieht, mit Klugheit versüsst werden.»¹⁷

Fussnoten

- ¹ Gage, N.L.: Unterrichten – Kunst oder Wissenschaft? München (Urban und Schwarzenberg) 1979.
- ² Einsiedler, W.: Lehrmethoden. München 1981, S. 17; Einsiedler bezieht sich hier auf Berliner und Gage.
- ³ Roth, L.: Effektivität von Unterrichtsmethoden. Hannover (Schrödel) 1971.
- ⁴ Wallberg, H.J.: Models for optimising and individualising school learning. In: Interchange 2, 1971.
- ⁵ Vgl. z.B. Dunkin, M.J./Biddle, B.D.: The study of teaching. New York, 1979.
- ⁶ Becker, G.E.: Unterrichtssituationen. München (Urban und Schwarzenberg) 1980.
- ⁷ Dubs, R.: Aspekte des Lehrerverhaltens. Aarau (Sauerländer) 1978.
- ⁸ Vgl. Fussnote 2.
- ⁹ Gage, N.L. & Berliner, D.L.: Pädagogische Psychologie. München 1977.
- ¹⁰ Good, T.L.: Classroom research: A decade of progress. In: Educational Psychologist 18, 1983, S. 127–144.
- ¹⁰ Good, T.L.: Classroom research: A decade of progress. In: Educational Psychologist 18, 1983, S. 127–144.
- ¹¹ Fend, H.: Gesamtschule im Vergleich. Weinheim (Beltz) 1982, S. 280 ff.
- ¹² Adams, R., Biddle, B.: Realities of teaching: Explorations with video tape. New York, Holt, Rinehart & Winston, 1970.
- ¹³ Alhajri, A.: Effect of seat positions on school performance of Kuwaiti students. Unpublished doctoral dissertation, University of Missouri-Columbia, 1981. Von Good in seinem Aufsatz von 1983 beschrieben.
- ¹⁴ Luhmann, N. & Schorr, K.E.: Das Technologiedefizit der Erziehung und die Pädagogik. In: Luhmann & Schorr (Hrsg.), Zwischen Technologie und Selbstreferenz. Frankfurt (Suhrkamp) 1982, S. 11–40.
- ¹⁵ Ebd. S. 31.
- ¹⁶ Schwarzer, R., Steinhagen, K.: (Hrsg.) Adaptiver Unterricht. Zur Wechselwirkung von Schülermerkmalen und Unterrichtsmethoden. München (Kösel) 1975.
- ¹⁷ Comenius, J.A.: Grosse Didaktik. Ausgabe v. Flitner. Stuttgart (Klett) 1982.

Sie wollen Ihr eigenes Haus bauen?



Legen Sie den Grundstein für Ihr eigenes Haus, verlangen Sie die ausführliche Marty-Baumappe!

marty

wohnbau ag 95100 wil

Tel. 073 22 36 36

Bei Marty finden Sie viele schön gestaltete Bauten mit praktischen Grundrissvorschlägen. Vorzügliche Bauqualität, günstige Festpreise und unsere Erfahrung seit über 50 Jahren garantieren für Ihre Sicherheit. Die immer angenehm warme Holzkonstruktion, bis 120 mm Wärmeisolation ($k = 0,3 \text{ Wm}^2\text{K}$) und viel sauber verarbeitetes Naturholz aus der eigenen Schreinerei machen Marty-Häuser so wohnlich. Ihre Grundriss- und Ausbauwünsche sind kein Problem dank dem äusserst flexiblen Baukonzept!

Coupon für die Gratis-Baumappe Einsenden an:
 Marty-Wohnbau AG, Simacherstrasse, 95100 Wil

Name / Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel.Nr.: _____

Ich habe Bauland:
 Ja Nein

